



## Shell Energie-Dialog

### Einführungsstatement

Präsentation der neuen Shell Wasserstoff-Studie

Stijn van Els, Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg

Berlin, 09. März 2017

Meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zum Shell Energie-Dialog.

Die Energiewende im Mobilitätssektor beschäftigt Politik, Industrie, Verbraucher und Klimaschützer sehr. Ohne deutliche Fortschritte bei der Senkung der verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden Deutschland und die Welt die Klimaziele nicht erreichen, wie sie zuletzt bei der Klimakonferenz in Paris definiert wurden.

Entsprechend hoch ist die Zahl der Konferenzen und Symposien zur Energiewende im Straßenverkehr und jüngst zum Beitrag der Elektromobilität hierzu.

Nicht ganz so hoch ist das tatsächliche Wissen über die energetischen, technischen und wirtschaftlichen Potenziale der unterschiedlichen Formen von alternativen Antrieben.

Batteriefahrzeuge gibt es schon etwas länger auf den Straßen. Brennstoffzellen-Fahrzeuge sind noch etwas weniger bekannt, aber auch sie spielen eine wichtige Rolle.

Wird es nun ein Wettrennen zwischen den Elektroantrieben geben, und der „Bessere“ setzt sich durch?

Nein! Ich meine, die Erfolgsaussichten dieser beiden Antriebsformen hängen weniger davon ab, ob eine der beiden Technologien früher oder später „die Nase vorn“ hat.

Ob sich eine Technologie durchsetzt, hängt vielmehr von den spezifischen Anwendungsgebieten und der Kundenakzeptanz ab: Auf Lang- oder Kurzstrecke etwa, aber auch die Fahrzeugklassen spielen eine Rolle.

Und bedenken wir: Batterie und Brennstoffzelle ergänzen sich. Auch Brennstoffzellen-Fahrzeuge sind elektrische Fahrzeuge, und Batterie-Fahrzeuge benötigen Wasserstoff-Technologie, zum Beispiel um ihre Reichweiten zu vergrößern.

Viele von Ihnen wissen, dass sich Shell mit alternativen Kraftstoffen bereits seit langem beschäftigt, anfangs in Forschung und Entwicklung, seit Jahren aber auch beim Aufbau der Infrastrukturen. Wasserstoff-Tankstellen betreibt Shell in Kalifornien, seit 2011 in Deutschland – die weltgrößte Station ist an unserer Tankstelle hier in Berlin, Am Sachsendamm, und inzwischen auch in London.

Sehr früh haben wir zusammen mit großen Partnern in der Clean Energy Partnership die Technologie und Standards weiterentwickelt.

Diese Partnership betrachtet übrigens auch weitere Anwendungsgebiete der Brennstoffzelle: Etwa beim Antrieb von Zügen, bei der Beheizung von Wohngebäuden, und sogar bei stationären Anwendungen in der Industrie.

Während meines Studiums der Physik haben wir uns mit der Gewinnung von Wasserstoff per Elektrolyse beschäftigt. Große Unternehmen wie Siemens sind heute dabei, den großtechnischen Sprung zur Gewinnung von Wasserstoff auf der Grundlage erneuerbarer Energien zu schaffen.

Wir als Shell haben gemeinsam mit Daimler, Airliquide, Linde, Total und OMV die H2 Mobility gegründet, die in Deutschland 400 Wasserstoff-Tankstellen errichten wird.

Aber auch mit der Infrastruktur für Batteriefahrzeuge beschäftigen wir uns - zunächst als Pilotprojekt in Großbritannien.

Heute Abend wollen wir uns mit Entwicklung und Perspektiven der H2-Technologie beschäftigen.

Mit dieser Thematik haben wir uns unter Leitung des Chef-Volkswirts der Shell in Deutschland, Dr. Jörg Adolf, sowie Prof. Dr. Manfred Fischeck vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie wissenschaftlich auseinandergesetzt.

Beide werden heute Abend Wasserstoff-Trends und Perspektiven präsentieren.

Im Anschluss wird die Studie mit Experten diskutiert. Ich freue mich, dass wir dafür ein äußerst fachkundiges Podium begrüßen können:

- Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Prof. Dr. Christian Mohrdieck, Director Fuel Cell, Daimler AG
- und Oliver Bishop, General Manager, Shell Hydrogen

Auch freue ich mich, dass wir als Moderator ebenfalls einen ausgewiesenen Fachmann gefunden haben:

- Holger Appel, Wirtschaftsredakteur, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Wir sind heute Abend erneut Gast bei der Hamburgischen Landesvertretung. Dafür, Herr Hebestreit, danke ich Ihnen herzlich!

Meine Damen und Herren, ich wünsche eine anregende Diskussion und gute Gespräche.